

Garching bei München, 07.10.2020

## **Deutschland hat Rücken: Acht von zehn Menschen leiden unter Rückenschmerzen – seit Corona sind die Beschwerden deutlich angestiegen**

- **81 % der Menschen litten in den vergangenen Monaten unter Rückenschmerzen.**
- **Gut jeder zehnte Betroffene berichtet über häufigere Beschwerden seit Corona.**
- **Knapp die Hälfte der betroffenen Erwerbstätigen (43 %) wünscht sich vom Arbeitgeber mehr Unterstützung für die Rückengesundheit.**
- **Berufsunfähig aufgrund von Rückenleiden: Jeder vierte Leistungsfall hat seinen Ursprung im Bewegungsapparat**

„Rückenschmerzen sind zu einer Volkskrankheit geworden“, sagt Stefan Holzer, Mitglied der Geschäftsleitung von Swiss Life Deutschland. Acht von zehn Menschen litten laut einer aktuellen repräsentativen YouGov-Studie des Versicherungsunternehmens Swiss Life in den vergangenen Monaten unter Rückenschmerzen. Knapp ein Drittel der Befragten klagte über häufige Beschwerden. Bei jedem zehnten Betroffenen traten die Schmerzen seit Corona sogar öfter auf. 37 % haben aus Angst vor einer Corona-Infektion Arztbesuche verschoben und ihre Rückenleiden nicht behandeln lassen. Doch dies kann auch wirtschaftliche Folgen haben: „Erkrankungen am Bewegungsapparat sind mittlerweile der zweithäufigste Grund für eine Berufsunfähigkeit“, so Holzer weiter.

### **Frauen leiden häufiger unter Rückenschmerzen**

Die Häufigkeit von Rückenschmerzen korreliert der Umfrage zufolge mit dem Wohnort. Menschen, die in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen leben, sind besonders anfällig, während die Einwohner von Bayern, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern seltener unter Rückenschmerzen leiden. Daneben gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede: 38 % der Frauen und lediglich 23 % der Männer klagen häufig über Schmerzen.

### **Rückenschmerzen haben verschiedene Ursachen**

Die Gründe für das Krankheitsbild sind laut Selbsteinschätzung der Befragten vielfältig. 39 % der Menschen mit Rückenschmerzen gaben an, dass mangelnde Bewegung schuld sei. Für

35 % ist eine schlechte Matratze oder ein mangelhafter Lattenrost der Auslöser; der Bürostuhl oder der Schreibtisch für 34 %. Doch wie behandeln die Deutschen ihre Schmerzen? Knapp ein Viertel der Befragten setzt auf Medikamente. „Diese sind jedoch oft wirkungslos und schaden mehr als sie nützen, weil sie nicht die Schmerzursachen bekämpfen, und bergen zudem die Gefahr erheblicher Nebenwirkungen sowie der Abhängigkeit“, berichtet Schmerzspezialist und Bestseller-Autor Roland Liebscher-Bracht. Er empfiehlt, stattdessen geeignete Übungen zu machen, die direkt an den Ursachen ansetzen. Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass die Betroffenen auch wirkungsvollere Maßnahmen zur Schmerzlinderung ergriffen haben. 41 % bewegen sich mehr, 25% praktizieren Entspannungsübungen. Knapp ein Viertel hat die Matratze oder den Lattenrost ausgetauscht (24 %).

Obwohl sich die Menschen selbstbestimmt um die Verbesserung ihres Wohlbefindens kümmern, wünschen sie sich dabei mehr Unterstützung – gerade von ihren Arbeitgebern. 43 % der Betroffenen klagen über fehlende Maßnahmen für einen gesunden Rücken am Arbeitsplatz. Lediglich 22 % sagen, das ergonomische Arbeiten im Büro sei möglich und nur 8 % der Betroffenen berichten, dass der Arbeitgeber sie bei einer ergonomischen Ausstattung ihres Homeoffices unterstützt. Sport- und Entspannungsangebote bieten lediglich 17 % der Arbeitgeber an.

**Tabelle 1: Deutschland hat Rücken: So häufig bzw. selten sind die Menschen regional betroffen.**

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NRW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
<b>Häufig</b>	30 %	25 %	32 %	25 %	29 %	32 %	29 %	23 %	33 %	33 %	35 %	29 %	34 %	37 %	29 %	34 %
<b>Nie</b>	14 %	17 %	16 %	18 %	24 %	12 %	12 %	12 %	9 %	12 %	18 %	13 %	9 %	13 %	20 %	9 %

### **Ein Viertel aller Berufsunfähigkeiten lassen sich auf Rückenleiden zurückführen**

Laut einer aktuellen Datenauswertung von Swiss Life Deutschland, Lebensversicherer und Spezialist für Arbeitskraftabsicherung, haben Erkrankungen am Bewegungsapparat einen Anteil von 24 % an allen regulierten Leistungsfällen – Tendenz steigend. „Gerade in einer schwierigen Situation möchten sich Menschen auf ihre Genesung konzentrieren und sich nicht mit finanziellen Sorgen plagen. Umso wichtiger ist eine Absicherung für ein finanziell selbstbestimmtes Leben“, so Holzer weiter. Knapp jeder vierte Deutsche wird während seines Berufslebens berufsunfähig.

Ein Interview mit Roland Liebscher-Bracht zur Prävention von Rückenschmerzen finden Sie auf unserem [Swiss-Life-Blog](#).

**Quelle:** Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der 2.158 Personen zwischen dem 04.08.2020 und 18.08.2020 teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die jeweiligen Bundesländer sowie für die gesamte deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren. Wenn nicht anders angegeben, stammen die Daten aus dieser Studie.

**Quelle:** Swiss Life Deutschland, Auswertung 2020, Daten aus dem Invalidenbestand der Swiss Life Berufsunfähigkeits-Einzelversicherungen mit BU-Ursache „Bewegungsapparat“.

### **Medienkontakt Swiss Life Deutschland**

Unternehmenskommunikation

Beate Berez, Tel. +49 511 9020-4136

Gerrit Baur, Tel. +49 89 38109-1073

E-Mail: [medien@swisslife.de](mailto:medien@swisslife.de)

[www.twitter.com/swisslife\\_de](https://www.twitter.com/swisslife_de)

[www.facebook.com/SwissLifeDeutschland](https://www.facebook.com/SwissLifeDeutschland)

[www.youtube.com/c/SwissLifeDe](https://www.youtube.com/c/SwissLifeDe)

### **Über Swiss Life Deutschland**

Swiss Life Deutschland ist ein führender Anbieter von Finanz- und Vorsorgelösungen. Mit unseren qualifizierten Beraterinnen und Beratern sowie unseren vielfach ausgezeichneten Produkten sind wir ein Qualitätsanbieter im deutschen Markt und unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Unter der Marke Swiss Life stehen Privat- und Firmenkunden flexible Versicherungsprodukte und Dienstleistungen in den Bereichen Vorsorge und Sicherheit zur Verfügung. Kernkompetenzen sind dabei die Arbeitskraftabsicherung, die betriebliche Altersversorgung und moderne Garantiekonzepte. Der Vertrieb erfolgt über die Zusammenarbeit mit Maklern, Mehrfachagenten, Finanzdienstleistern und Banken. Die 1866 gegründete deutsche Niederlassung von Swiss Life hat ihren Sitz in Garching bei München und beschäftigt über 850 Mitarbeiter.

Die Marken Swiss Life Select, tecis, HORBACH und Proventus stehen für ganzheitliche und individuelle Finanzberatung. Kunden erhalten dank des Best-Select-Beratungsansatzes eine fundierte Auswahl passender Lösungen von ausgewählten Produktpartnern in den Bereichen Altersvorsorge, persönliche Absicherung, Vermögensplanung und Finanzierung. Für die Sicherheit und finanzielle Unabhängigkeit der Kunden engagieren sich deutschlandweit rund 4.300 Berater. Mit der Vertriebs-Serviceplattform Swiss Compare entlastet Swiss Life Deutschland kleine und mittlere Finanzvertriebe und hilft ihnen dabei, sich unter ihrer bestehenden Marke zukunftssicher aufzustellen und sich auf die Kundenberatung zu konzentrieren. Hauptsitz für die Finanzberatungsunternehmen mit über 750 Mitarbeitern ist Hannover.